



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Petra Nicolaisen (CDU)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

### **Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum**

1. Wie stellt sich aus Sicht der Landesregierung die Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum in Schleswig-Holstein dar?

Die Versorgungslage im ländlichen Raum ist in Schleswig-Holstein als positiv einzustufen, auch wenn in den abgelegenen und schwach besiedelten Bereichen ein Ausdünnen der Versorgungsstrukturen zu beobachten ist. Die Zentralen Orte und Gemeinden mit ergänzender überörtlicher Versorgungsfunktion im ländlichen Raum sind mit ausreichend Nahversorgungseinrichtungen ausgestattet.

2. Welche Veränderungen der Anzahl der Nahversorger (Markttreffs und Einzelhandel) mit einer Verkaufsfläche von bis zu 1.200 qm hat es in den letzten 10 Jahren gegeben?

Der Landesregierung liegen keine entsprechend spezifischen Daten vor.

Zum Projekt MarktTreff lässt sich aber darstellen, dass seit 1999 insgesamt 30 MarktTreffs eingerichtet wurden. Seit 2003 wurden 19 MarktTreffs eröffnet. Seit 2013 befinden sich sechs MarktTreffs im Bau, bzw. in der Umsetzung.

3. Verfolgt die Landesregierung eine Strategie zur Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs in Kommunen im ländlichen Bereich und wenn ja, wie sieht diese aus?

Mit dem Projekt MarktTreff setzt die Landesregierung seit 1999 eine bundesweit anerkannte Strategie zur Sicherstellung der Nahversorgung um. Das Konzept beinhaltet einen multifunktionalen örtlich angepassten Ansatz, der auf einem Drei-Säulen-Modell fußt: Kerngeschäft, private, öffentliche, soziale Dienstleistungen sowie Treffpunktfunktion. Der nachhaltige Erfolg der MarktTreffs basiert auf der Partnerschaft zwischen Kommune (Trägerin/ Zuwendungsempfängerin), dem Betreiber des Kerngeschäftes und Vereinen/ Verbänden/ Bürgern (für Dienstleistungen und Treffpunkt).

4. Plant die Landesregierung Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben in kleinen Gemeinden?

Über die bereits vorhandenen Maßnahmen hinaus sind vom MELUR derzeit keine neuen Maßnahmen geplant.

5. Werden die Kommunen bei der Sicherung der notwendigen Nahversorgung durch das Land unterstützt und wenn ja, wie erfolgt diese Unterstützung?

Ja, es erfolgt eine Förderung von Projektentwicklungen, wie z. B. bei der Unterstützung des landesweiten Marketings zu den MarktTreffs. In diesem Zusammenhang werden bis zu 55 % der Entwicklungskosten und der förderfähigen baulichen Investitionskosten übernommen, sofern die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt werden.

6. Fließen Mittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (EPLR) oder aus sonstigen Förderprogrammen in die Nahversorgung im Bereich des ländlichen Raums?

Ja, für das Projekt MarktTreff aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)

7. In welchem Umfang und in welchen Gemeinden wurden in den letzten 10 Jahren, werden aktuell und werden in den kommenden Jahren jeweils Förderungen für die Sicherstellung der Nahversorgung gewährt?

Die Förderungen der aktuellen ELER-Förderperiode 2007-2014 können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

In der kommenden ELER-Förderperiode ab 2015 wird eine Förderung von MarktTreffs auch weiterhin aus ELER- und aus GAK-Mitteln erfolgen können. Die Förderung kann sowohl über die LAG AktivRegionen als auch als Mainstream- /Maßnahme „Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten“ als Vorhaben von besonderem landespolitischem Interesse erfolgen.

	MarktTreff-Gemeinde	Kreis	förderfähiges Investitionsvolumen in €	EU-Zuschuss in €	GAK-/Landeszuschuss in €	Eröffnung	Einwohner
1	Steinfeld	SL	383.000	18.202	173.277	1999	743
2	Munkbrarup	SL	363.000	145.207	72.603	1999/03	1.067
3	Tetenhusen	SL	894.760	55.219	392.160	1999	857
4	Stadum	NF	615.300		307.640	1999/01	1.051
5	Kasseedorf (inkl. Dorfplatz)	OH	1.336.410	184.800	551.680	2001	1.547
6	Kirchbarkau	PLÖ	1.271.000	269.000	288.803	2001	735
7	Ladelund	NF	767.000	307.000		2001	1.520
8	Neuwittenbek	RD	70.000	28.000	7.000	2001	1.299
9	Klein Rönau	SE	485.700	194.300	48.600	2002	1.399
10	Probsteierhagen	PLÖ	888.200	355.200	88.860	2002	1.858
11	Hasenkrug	SE	375.700	150.270	37.570	2002	368
12	Großsolt	SL	357.904	143.160	35.790	2002	1.896
13	Christiansholm	RD	360.000	180.000		2003	260
14	Witzwort	NF	520.000	260.000		2003/04	968
15	Haselund	NF	40.000		20.000	2004	866
16	Schwabstedt	NF	762.000	381.000		2005	1.346
17	Gülzow	RZ	1.600.000	800.000		2005	1.302
18	St. Margarethen	IZ	500.000	250.000		2005	998
19	Medelby	SL	800.000	400.000		2005	893
20	Beidenfleth MarktTreff + GesundheitsTreff	IZ	186.000 179.000	93.000 80.350	9.252	2006 2008	926
21	Alt Duvenstedt	RD	915.000	457.000		2006	1.879
22	Negernbötel	RZ	950.000		475.000	2006	1.048
23	Brodersby	SL	291.000	145.500		2007	506
24	Jörl	SL	123.000	62.000		2007	844
25	Koberg	RZ	1.200.000	550.000		2008	760
26	Linau	RZ		Markenvertrag / o. Förderung		2010	1.190
27	Hof Viehbrook	PLÖ		Markenvertrag / o. Förderung		2011	796
28	Rantrum	NF		Markenvertrag / o. Förderung		2011	1.635
29	Borgstedt	RD		Markenvertrag / o. Förderung		2012	1.315
30	Schwesing	NF	488.202		268.510	2013	925
31	Wester-Ohrstedt	NF	1.473.640		306.367	2014 gepl.	1.051
32	Heidgraben	PI	1.433.268	750.000		2014 gepl.	2.397
33	Morsum	NF	1.874.333		750.000	2014 gepl.	1.100
34	Hohenfelde	PLÖ	1.121.200		591.910	2014 gepl.	1.073
35	Rantrum	NF	1.440.376		750.000	2014 gepl.	1.645
	<b>Gesamt</b>		<b>Invest.volumen ca. 24 Mio. Euro</b>	<b>Förderung ca. 11,2 Mio. Euro</b>			